Zur Erheiterung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **12 (1956)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

lesen ist: „Geruch, Dunst, Rauch, Erguß, Ausdünstung, Weihrauch, Tränkung, Beräucherung, Duft, Gerüche; — siehe Beifügung." Das Buch enthält eine ganze Reihe von ähnlichen Streitfällen, deren Zahl man leicht vermindern könnte. Sie sind nämlich darauf zurückzuführen, daß das Buch möglichst viel Stichwörter bringen will, was zu Ungenauigkeiten und Überschneidungen führt. Man wird übrigens normalerweise nur dann das Ausdrucks-Wörterbuch benützen, wenn man für einen allgemeinen Ausdruck einen besondern braucht, nicht aber im umgekehrten Fall. Man wird also gewiß nicht unter dem Ausdruck „Schwängerung" Synonyme für den Begriff „Dunst" suchen. Und ebenso wenig wird man „Kotau machen", „Lahn", „Haus, lustiges" (Spaßvogel) aufschlagen, um nach sinnverwandten Ausdrücken zu forschen.

Es wird natürlich nie gelingen, alle Zweifelsfälle richtig zu regeln. Aber wir möchten Karl Peltzer doch empfehlen, die dritte Auflage von Grund auf zu bearbeiten, damit man sich an seinem „Treffenden Wort" ganz vorbehaltlos freuen kann. Denn wie gesagt: Dieses Buch ist ein praktisches Hilfsmittel. am

Zur Erheiterung

Marxistische Literaturbetrachtung

Ein Pole über Rilke:

„Die allgemeine tendenz der schriftsteller, die in ihren werken die prinzipiellen kennzeichen der wirtschaftlichen und sozialen verfallsepochen ausdrücken, ist das sichlosreißen von der konkreten wirklichkeit und dem praktischen handeln. . . . Indem Rilke die folgen der krisen, die die bourgeoisie heimsuchten, verwarf, aber ihre wirtschaftlichen und sozialen ursachen nicht verstand, glaubte er, diese folgen vermeiden zu können, wenn er sich außerhalb der sphäre des bourgeoisen sozialen lebens begebe und sich auf die existenz als solche konzentriere, die er auf ein inneres, von den wirtschaftlichen und sozialen umständen losgelöstes leben zurückführte. Rilke verwirft das proletariat. Durch die metaphysische lebenskonzeption bleibt Rilke weiterhin mit der ideologie der verfallenden bourgeoisie verbunden, obwohl er behauptete, mit ihr gebrochen zu haben. Er gab so eine illusorische welt und im resultat ein treues bild der niedergangsbourgeoisie."

und über Diderot und Voltaire!

„Diderot unterschied sich durch das temperament völlig von Voltaire. Er stand dem proletariat viel näher und beschränkte seine tätigkeit nicht auf die verteidigung der klasseninteressen der bourgeoisie, sondern in gewissem maße auch der interessen des proletariats. . . ." (Übersetzt aus einer polnischen Zeitschrift)